

Volkswacht

für Schlesien und „Diegnitzer Volkszeitung“.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 295.

Breslau, Dienstag, den 18. Dezember 1917.

28. Jahrgang.

Die Waffen nieder!

Der Waffenstillstands-Vertrag.

Die Öffentlichkeit der Völkerverträge, die wir seit langem fordern, scheint sich durchzuführen.

Als Ziel des Waffenstillstandes bezeichnet der Vertrag in Anlehnung an das deutsche Friedensangebot vom 12. Dezember 1916 einen dauerhaften und für alle Teile ehrenvollen Frieden.

Som gleichen Geiste der Verständigung zeugen die Bestimmungen über die schnelle Wiederaufnahme des Post- und Handelsverkehrs, die Freiheit der Schifffahrt in der Ostsee und im Schwarzen Meer und dem freien Verkehr von Büchern und Zeitungen.

Mit hoher Freude zu begrüßen ist auch der sofortige Austausch der Zivilgefangenen, voran der Frauen und Kinder, die nach so langer schmerzlicher Trennung nun endlich ihre Heimat wiedersehen.

Der Waffenstillstand an der Ostfront umfaßt die ganzen 1800 Kilometer Schützengrabenslinien zwischen Ostsee und Schwarzen Meer und den Kriegsschauplatz in Klein-Asien.

Der wichtigste Paragraph, der § 9, der den sofortigen Beginn der Friedensverhandlungen ankündigt, findet in folgender Nachschrift seine Bestätigung:

Berlin, 17. Dezember. (Amtlich.) Die Regierungen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei werden bereits in den nächsten Tagen in Friedensverhandlungen mit Rußland eintreten.

Wie ernst und wichtig man diese Verhandlungen nimmt, zeigt schon der Umstand, daß der deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, v. Kühlmann, sich noch in dieser Weihnachts-Vorwoche nach Brest-Litowsk zu den Friedensverhandlungen begibt.

In der Presse Berlins überwiegt die freudige Genugtuung, daß es so schnell gegangen ist, man sieht in den Abmachungen zum Waffenstillstand gute Grundlagen für die Friedensverhandlungen und selbst die „Post“ sagt in einem „Geist der Freundschaft“ über-
lieferten Artikel:

Von einer dauernden Freundschaft mit dem russischen Volke hat uns nichts getrennt als der Krieg.

die in den entscheidenden Augusttagen von 1914 den Friedenswunsch des Jaren zu brechen verstand. Das deutsche Volk ist innerlich bereit, mit dem russischen Volke einen ehrlichen und echten Frieden zu machen ganz in dem Sinne wie der Waffenstillstandsvertrag es will.

Auf einmal wieder die Stimme der Vernunft nach all dem Haß und der Entstellung.

Hertling an Lloyd George.

Mit der größten Spannung werden wir natürlich beobachten, welche Wirkung der ehrliche offene Vertrag auf die Völker der Welt ausübt, deren Staatslenker sich eben noch in der Beschimpfung Deutschlands überboten.

Sie fragen mich nach meiner Antwort auf die letzte Rede des englischen Premierministers Lloyd George? Herr Lloyd George nennt uns in seiner Rede „Verbrecher und Vandalen“. Wir beabsichtigen, wir schon einmal im Reichstage erklärt wurde, nicht, uns an dieser Erneuerung der Sitten homerischer Helden zu beteiligen.

Der Prozeß Sachalinow in Petersburg, er hat das, was wir seit Ende Juli 1914 wußten, der Welt mit absoluter Deutlichkeit klargestellt: Die Ursache des Weltkrieges, den dem Jaren Nikolai II. von gewissenlosen Ratgebern abgedrückten Befehl zur Gesamtmobilisierung, der uns den Kampf nach zwei Fronten aufzwang.

Wie die ruhige Antwort des überlegenen Staatsmannes hören sich die Sätze gegen das Getöse des Engländers an. Hertling verzichtet darauf, mit Grobheiten oder Bosheiten zu antworten, er weist die Zügellosigkeit nur zurück und stellt die Tatsachen dar, die ihm die Unterlage für seine Ueberzeugung vom guten Gewissen geben.

Berlin, 17. Dezember. Nach einer Meldung aus Amsterdamb hat Lord Robert Cecil das Reutersche Bureau benachrichtigt, daß das deutsche Reich die Antwort auf das russische Ultimatum im Parlament über den deutschen Friedensschritt im September sein soll, vollständig unzutreffend sei.

Dazu sagt nun Wolffs Bureau: Die von Reuters verbreitete Fälschung: Lord Robert Cecil über die deutsche Antwort auf Russlands Erklärungen im englischen Parlament ist in keiner Weise geeignet, die Mitteilungen des Wolffschen Telegrammbureaus zu entkräften.

Ministerreden sind, die zur Erörterung stehen. Es ist also nicht ersichtlich, warum diese öffentlichen Ministerreden plötzlich herangezogen werden. Der Schlusssatz ist mit den sehr bekannten Tatsachen nicht in Uebereinstimmung zu bringen.

Ja, um alles in der Welt, wenn England soweit gegangen ist, eine unabweisliche Anfrage zu stellen, warum ist sie nicht klar, deutlich und öffentlich beantwortet worden? Deshalb erzählt man das vier Monate später, wo inzwischen so viele Laufende Lötter wieder das Schlachtfeld bedecken?

Das sollte unseres Erachtens überhaupt keine Frage mehr sein. Wenn Friedensverhandlungen mit Rußland stattfinden, wenn Aufklärung zu verlangen ist, was die Diplomaten zwischen Deutschland und England gebräut haben, dann gehört der ganze Reichstag auf die Wacht, um die Stimme des Volkes bei diesen Fragen zur Geltung zu bringen.

Revolution in Rumänien?

Babaraba, 17. Dezember. Der „Dien“ meldet, daß sich in der Hand einer starken russischen Maximalistenrotte befindet. Eine Maximalistendelegation gelangte unter Anwendung von Gewalt in die Wohnung des Königs und forderte ihn auf, sofort eine allgemeine Amnestie zu proklamieren und die Regierungsgewalt in die Hand des Volkes zu legen.

Die Kraftprobe Clemenceaus.

Paris, 17. Dezember. Der Kammerausschuß stimmte mit neun Stimmen bei zwei Enthaltungen der Aufhebung der parlamentarischen Immunität von Caillaux und Doufflet zu und ernannte Paffant zum Berichterstatter.

Paris, 17. Dezember. (Agence Havas.) Vor dem parlamentarischen Ausschuss zur Prüfung der Angelegenheit Caillaux erklärte Clemenceau unter Hinweis auf die diplomatischen Schwierigkeiten, daß die Immunität Caillaux in Rom die italienische Regierung heutzutage habe. Comino teilte dies den Völkern Frankreichs, Englands, Rußlands und den rumänischen Völkern mit.

Der Luftkampf im November.

Berlin, 17. Dezember. Im November verloren unsere Gegner durch die Tätigkeit unserer Kampfmittel auf allen Fronten im ganzen 205 Flugzeuge und 23 Ballone. Wir haben demgegenüber 60 Flugzeuge und 23 Ballone eingebüßt. Davon sind 33 Flugzeuge jenseits der Linien verblieben, während die anderen 27 über unserem Gebiet verloren gingen.

Familiennachrichten.



Am 15. d. Mts., früh 5 1/2 Uhr, verstarb nach kurzem, schweren Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, mein lieber Mann und treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Nefte und Cousin, der Kanoniker

Hermann Hampel

Im Alter von 40 Jahren. 8713
Breslau, Pöpelwitzstr. 48, den 17. Dezember 1917.

In tiefer Trauer

Elfriede Hampel, geb. Thoma
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. Dezember 1917, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Militär-Friedhof Oswitz, statt.



Den Heldentod starb am 9. April 1917, nachdem er 33 Monate die Strapazen des Krieges mitgemacht hat, mein über alles geliebter, herzensguter, unvergesslicher Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Unteroffizier

Max Pabel

Im aktiven Infanterie-Regt. 51, 10. Komp.
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse

Die schwergeprüfte Gattin

Hulda Pabel

geb. Kramer.

So plötzlich kam die Trauerkunde, Gebrochen sei Dein treues Herz, Mein Gott wie schwer war da die Stunde, Wie unaussprechlich groß der Schmerz, Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Tränen Tote wecken, Dann würde Dich, geliebter Mann, Nicht fremde Erde decken.

8718



Am 2. 12. erlitt beim Vorgehen gegen feindliche Stellungen durch Gewehrstoß den Heldentod unser herzlichster Sohn, guter Bruder, Enkel und Nefte, der Schütze der 1. Masch.-Gewehr-Komp. Res.-Er.-Inf.-Regt. Nr. 1

Karl Wittner

Im Alter von 20 Jahren. 8711

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Breslau, Gallestr. 61, den 18. Dezember 1917

Die trauernden Eltern und Geschwister und seine Großmutter.

Eine letzte Ruhestätte hat er in Feindesland auf einem Ehrenhof gefunden.

Wir haben gehofft und fest geglaubt, Doch der Krieg hat unser Liebstes geraubt. Du hast ein so gutes Herz, Du bist so groß der Tiennungssehnen. Bist so edel, Du edles, gutes Herz, Du die Liebe, uns der Schmerz. Unser Wunsch war nur ein Wiederseh'n, Doch mit Erdensollt es nicht mehr geschah'n. Nun hast Du auseinander und rohet im fernem Land.

Stadt-Theater.

Dienstag 7 Uhr:
„Der Struwwelpeter“.
(Don Juan.)
Mittwoch nachmittag 3 Uhr:
„Was Hans und Kietel im Jägerwald erlebten“.
Abends 7 Uhr:
„Martha“.
Donnerstag 7 Uhr:
„Figaro Hochzeit“.

Lobe-Theater.

Dienstag 7 1/2 Uhr:
„Lirbe“.
Mittwoch 8 1/2 Uhr (II. Pr.):
„Athenbrödel“.
7 1/2 Uhr:
„Romeo und Julia“.

Thalia-Theater

Dienstag und Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Der Weg zur Hölle“.
Mittwoch 8 1/2 Uhr (II. Pr.):
„Kothäppchen“.

Schauspielhaus

Operettenbühne. Telefon 2345
Dienstag 7 1/2 Uhr:
„Das Freimäderlhaus“.
Mittwoch und Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Die Reiz von Staubel“.

Liebig Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr:
Berat
Ein Traum von Licht und Schönheit
(6 Abteilungen).

Paul Becker's

? Lebendes ?
Spielzeug ?
und der glänzende
Weihnachts-Spielplan.

Viktoria Theater.

8451
Nur noch kurze Zeit!
Heute u. tägl. 8 Uhr:
Königin der Luft.

Deutscher Kaiser.

8714
Theater-Variete
Abend 7 1/2 Uhr:
Das Kind der Kompagnie
mit Max und Anton
und in seinem
Solo-Tanztypen
und
das Riesen-
Weihnachts-Programm.

Vereinigung Orchester-Verein und Singakademie

Mittwoch, 19. Dezember, 7 1/2 Uhr
im Konzertsaal, Gartenstraße 59.

G. Abendkonzert-Konzert.

Leitender Prof. Dr. Georg Dolzer.
Solist: Prof. Karl Ploch (Violine).
Symphonie Nr. 4 F-Moll op. 61
Violakonzert Nr. 2 G-Moll
Eruck.
Overtüre zu Oper „Oberon“
Weber.
Karten:
1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00.
Mittwoch und Abendkonzerte.

Dominikaner!

Neu! Neu! Neu!
Neu! Neu! Neu!
Das reizende Damen-Septett.

Johns Mittwoch 4 Uhr
„Gedächtnis-Konzert“
Erwachsene mit allen Kindern 1-Pfg.
Kinder mit Eltern 10 Pfg.
„Gedächtnis-Konzert“
Dieses Konzert gibt für Mittwoch nachmittag für Erwachsene ein großes Konzert.

Paul Johow Josef Haipern

Heute 8 Uhr, Donnerstag:
Karten im Nr. 4- und
Schüler 50 Pf.

Neue Seidene Blusen!

Wir haben augenblicklich eine besonders große Auswahl neuester Seidenblusen in hübschen kleidsamen Formen und Farben

zu recht vorteilhaften Preisen!

Seiden-Trikot-Blusen,
Crepe de chine-Blusen,
Tüll- u. Spitzen-Blusen,
Eleg. Chiffon-Blusen.

Wir bitten um Ihren baldigen Besuch!

Kaufhaus M. Schneider

BRESLAU, Neue Schweidnitzerstraße 1, Ecke Stadtgraben.

8707

Humboldt-Verein.

Donnerstag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr, im Saale des Restaurants „zum Lessing“, Adalbertstraße 10,

Vortrag

des Herrn Pastors Maizke:

„Ein Gang durch Konstantinopel.“

Mit zahlreichen bunten Lichtbildern.
Eintritt frei!

Breslauer Consum-Verein.

Die Abgabe von

Leigwaren

auf die Zusatzlebensmittelmarte Nr. 18

an Schwerearbeiter findet in der Zeit

vom 20. bis 21. Dezember

in unseren sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen statt.

Leiter der Volkswacht verantwortlich für Euren emsigen die Ankerenten unserer Zeitung.

Berichtungen u. Vereine

Achtung! Einladung an die freigeorganisierten Arbeiter von Sirehlen und Umgegend.

Freitag, den 21. Dezember 1917, abends 6 Uhr

findet im Hotel von Knoll in Sirehlen i. Schl. eine

Berichtung

der freigeorganisierten „werkschaffener, Männer wie Frauen, Rett. Lauch-Darlegung: 1. Die Bedeutung des Gewerkschaftswesens für die organisierten Arbeiter. 2. Die Bedeutung des Gewerkschaftswesens für die organisierten Arbeiter. 3. Die Bedeutung des Gewerkschaftswesens für die organisierten Arbeiter. 4. Die Bedeutung des Gewerkschaftswesens für die organisierten Arbeiter.

Verband der Bäcker und Konditoren

(Zahlstelle Breslau).

Die Weihnachts-Unterstützung

an die Frauen unserer zum Heere eingezogenen Kollegen wird an folgenden Tagen und Stunden ausgezahlt.

Freitag, den 21. Dez., von früh 10-12 u. nachm. von 3-4 Uhr

Sonntag, d. 22. Dez., „ „ 10-12 „ „ „ 3-4 „

Anspruch auf Unterstützung haben die Mitglieder, welche mindestens 26 Wochen-Beiträge bezahlt haben.

Die Frauen, die das Mitgliedsbuch ihres Mannes zu Hause haben, müssen dasselbe mitbringen.

Das Beirungsunterstützungsbuch ist an jeden Fall voranzugehen.

J. A.: M. Basso.

Die Auszahlung findet nur in Büro, Margaretenstraße 17, Zimmer 45, statt.

Verband der Schiffszimmerer Deutschlands, Zahlstelle Breslau.

Die Auszahlung der

Weihnachtsunterstützung

an die Frauen unserer zum Heeresdienst entzogenen Mitglieder findet am

Lichtspiele

Der erstl. nordische Spielplan

Türchte, kleine Mama.

Das reizendste Liebesstück im Schauspielverh. Frau in 3 Akten.

Möblierte Freunde.

Urdrollender Liebesabent 12 Bl.

Alkoholfreier Paris, Sischwein etc.

Paul Glatzel, Breslau

Reinbreuerei an

Reichardtstraße 18,

Friedrich-Wilhelmstraße 85,

Belser-Wilhelmstraße 78.

abends von 6 1/2 Uhr

an in der Wohnung von Kollegen Sacher, Dorenstr. 40, in

statt. Als Ausweis ist das Beirungsunterstützungsbuch

mitzubringen.

Die Zahlstellen sind:

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. Dezember.

Sozialdemokratischer Verein.

Trotz der gleichzeitigen Versammlung im Schlesierverein war die Mitgliederzahl des Sozialdemokratischen Vereins noch am Wachsen. Mit zweimonatiger Verspätung kam sie endlich dazu, den Bericht vom Würtzburger Parteitag entgegenzunehmen.

Genosse Kellert gab in einstündiger Rede eine Uebersicht über den guten Geist, der die Partei durchdringt, und über die einzelnen Punkte der Tagesordnung, die im Besonderen die Arbeit der Partei im Kampf um die Arbeiterbewegung in der Stadt Würtzburg und die Würtzburger Arbeiter, das von der Tagesordnung eine kurze Besprechung auch unserer inneren Organisationsarbeit und der Arbeit zu einer Einigung der Arbeitervereine auszuweisen mag.

Genosse Kellert sprach in der einstündigen Rede eine Uebersicht über den guten Geist, der die Partei durchdringt, und über die einzelnen Punkte der Tagesordnung, die im Besonderen die Arbeit der Partei im Kampf um die Arbeiterbewegung in der Stadt Würtzburg und die Würtzburger Arbeiter, das von der Tagesordnung eine kurze Besprechung auch unserer inneren Organisationsarbeit und der Arbeit zu einer Einigung der Arbeitervereine auszuweisen mag.

Der Vorsitzende, Genosse Wargand, stellt am Schluß des Besprechungsberichtes die Verhandlung mit den Beschlüssen des Parteitag und der Haltung der Mitglieder fest und macht die erfreuliche Mitteilung, daß in den letzten vier Wochen wieder 200 neue Ausnahmen in den Sozialdemokratischen Verein erfolgt sind.

Die Versorgung mit Kohlen und Kleidern.

Der Winter ist gekommen und damit die harte Zeit, von Kohlen, Kleidern und Schuhe mehr als sonst dringender nötig sind. Doch alles ist knapp, sehr knapp, so daß Kohlenkarten und Bezugsscheine für Kleider und Schuhe eingeholt werden müssen.

Stadtrat Prescher gab in einstündiger, wirkungsvoller Rede eine klare, überzeugende Darstellung über die Kohlenförderung im Reich und die ungenügenden Schwerezeiten, die damit verbunden sind, die Kohle von den Erzeugern in die einzelnen Orte zu befördern.

Stadtrat Prescher zeigte in knapp einständigen Ausführungen, daß der Bezugsschein für Kleider und Schuhe dringender nötig war. Die Vorräte seien knapp, Rohstoffe würden aus dem Auslande nicht mehr geliefert.

habe die Reichsbefleidungsstelle eifrig und unausgesetzt für die Bevölkerung gekämpft. Die Anhalten, wie Krankenhäuser, Schulen usw. würden von ihr beliefert, die Behörden mit Uniformen versehen und die kriegswirtschaftlichen Arbeiter mit der nötigen Kleidung.

Es sollte auch in der Bekleidung sich einschränken und mit dem Allernötigsten bescheiden. Niemand, er sei wer er auch sei, habe das Recht, mehr zu fordern, als Wesenliche und Nützliche zuzulassen.

Nur Verschmelzung der Breslauer Erdkrankenkassen.

Eine am 14. Dezember abgehaltene Sitzung der Interessengemeinschaft nahm den vom Vorstand vorgelegten Geschäftsverordnungsentwurf mit einigen Änderungen an. Damit ist der Schritt weiter in der Verschmelzungsfrage geschehen.

Unerschütterliche Weihnachtswünsche.

Kostenlos erhältlich ist in ganz Sachsen von Frauen und Müttern der Bund der Weihnachtswünsche, der als ein Bündel Wehl und ein Bündel Ruder als Weihnachtsgabe für den Kopf der Bevölkerung neben den regelmäßigen Zustellungen zur Verfügung steht.

Politischer Prozeß gegen Jugendliche.

Einige Breslauer junge Mädchen und junge Männer hatten Kenntnis von einem Flugblatt erhalten, welches die Sportplatzgruppe hatte drucken lassen und das zur Verteilung gelangen sollte.

Selbstmörder von Kartoffeln

macht der Magistrat im Instanzenzug wiederholt darauf aufmerksam, daß die Kartoffeln nicht nur zum Verbrauch dienen, als auf die landwirthschaftlichen Kartoffeln den anderen abgegeben werden, also jetzt pro Woche nur 3 Pfund.

Ein Zeichen der Kohlennot

Soll ein von der verwaltenden Behörde anderer öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen, Krankenhäuser, usw. beantragt werden, so muß es durch die Behörde, die für die Versorgung der Bevölkerung mit Kohlen zuständig ist, genehmigt werden.

Zur morgigen Volksvorstellung

Im Lobe-Theater — „Romeo und Julia“ — sind noch eine Anzahl Billets, besonders 1. Rang und Stehgalerie, zu haben.

Die Zentral-Bibliothek im Gewerkschaftshaus bleibt während der Weihnachtszeit von Sonntag den 22. bis Donnerstag den 27. Dezember, geschlossen.

Die Anwesenheit der Telegraphen-Beamten, die beim Neubau und bei der Unterhaltung der Fernsprechanlagen beschäftigten Beamten, Unterbeamten, Arbeiter Arbeiterinnen und Soldaten sind sämtlich mit gestempelten, nummerierten und auf Name und Stand des Inhabers laufenden Ausweisarten versehen.

Am 20. Dezember, abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. B. im Saal des Restaurants „Zum Leinwand“, Abdergasse 10.

Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Wasserwerk in Verhandlung gesetzt, um die Wasserversorgung der Stadt zu verbessern.

Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Wasserwerk in Verhandlung gesetzt, um die Wasserversorgung der Stadt zu verbessern.

Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Wasserwerk in Verhandlung gesetzt, um die Wasserversorgung der Stadt zu verbessern.

Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Wasserwerk in Verhandlung gesetzt, um die Wasserversorgung der Stadt zu verbessern.

Die Stadtverwaltung hat sich mit dem Wasserwerk in Verhandlung gesetzt, um die Wasserversorgung der Stadt zu verbessern.

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

Stadtheater. Heute abend 7 Uhr: „Don Giovanni“ (Don Juan). Mittwoch nachmittag 3 Uhr: „Was Hans und Steiel im Bauberwald erlebten“.

Aus aller Welt.

Eine Buttergleichheitskampagne wurde in den Oberleuten Emil Curtz, der Schneider Wilhelm Godehard, dem Bildhauer Bagmann und dessen Ehefrau aus Bochum, und dem Bildhauer Platte von Gelsenkirchen angeschlossen gemacht.

